

Liebe alle

Wieder mal ein paar Informationen!

Ihr habt sie vielleicht gelesen, die Mitteilung der Berner Kantonsregierung :

"Bargeldauszahlung in der Nothilfe auch für privat untergebrachte Personen".

<https://www.derbund.ch/auch-privat-untergebrachte-asylsuchende-sollen-nothilfe-erhalten-314426571507>

Das tönt besser als es ist, weil

sich die Umsetzung in die Länge zieht. Zwischenzeitlich könnten privat Untergebrachte wieder in ein Camp gezwungen oder ausgeschafft werden.

der Gesetzes-Vorschlag nur für altrechtliche Fälle gelten würde – es gibt aber auch mit dem neuen Asylverfahren Abgewiesene.

die Gäste im gleichen Haushalt wohnen müssen wie die Gastgeber: Das ist schwierig, wenn die Gäste Familien sind...

Es gibt aber auch erfreuliche Nachrichten aus der unerfreulichen Welt der Abgewiesenen:

Familie Safaryan-Mikayelyan hat nun endlich einen Vertrag für die private Unterbringung! Finanziell ist die Unterbringung allerdings noch nicht gesichert, da die Nothilfe (zumindest im Moment, s.o.) wegfällt: Spenden sind sehr willkommen!

Und wir sind daran, Empfehlungsschreiben und Arbeitsangebote für die Eltern zusammenzutragen. Wer auch noch etwas beitragen möchte: Bitte bis Ende Woche, am liebsten als pdf. an info@alle-menschen.ch

Auch die Familie Choten wohnt, mit Vertrag, privat.

Und seit Kurzem wohnt eine iranisch-kurdische Familie (Mutter, Vater, 4-jähriges Kind) bei einer Gastgeber-Familie in Reichenbach. Vorher logierten sie im Camp Bözingen. "Spiez-Solidar" betreut sie. Ab Herbst geht das Kind in den dortigen Kindergarten.

Es gibt auch ein paar Einzelpersonen, welche mit Vertrag in privater Unterbringung wohnen.

A propos Schule:

"Gemäss Art. 7 Abs. 1 des Volksschulgesetzes gilt der Grundsatz, dass jedes Kind die öffentliche Schule an seinem Aufenthaltsort besucht. Das bedeutet, dass die Gemeinde, in welcher ein Kind untergebracht ist, bzw. die Mehrheit der Nächte schläft, für die Sicherstellung des Volksschulunterrichts und – bei unzumutbarem Schulweg – auch für Organisation und Finanzierung des Schultransports zuständig ist. Dieser Grundsatz gilt auch für Flüchtlingskinder. (Anmerkung: der Begriff «Flüchtlingskinder» umfasst im zitierten Leitfaden Kinder mit Ausweis B, FL F, F, N und --)."

Das schreibt das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung.

Corona-Massnahmen: Während das Camp Aarwangen eine Zeitlang ganz in Quarantäne war, gab es in Bözingen kaum Corona-Fälle, bis jetzt. Das dürfte daran liegen, dass die Leute einzeln oder höchstens zu zweit in einem Container wohnen. Und durch die Gänge heult der Wind...

Die **Donnerstage im Calvinhaus** können momentan in der ursprünglichen Form nicht weitergeführt werden; die Kirchgemeindehäuser sind geschlossen.

Deshalb machten wir aus der Not eine Tugend: Wir laden praktisch jede Woche eine Familie oder zwei Einzelpersonen zu einem Spaziergang oder einem Ausflug ein. So lernen wir uns besser kennen.

Mobilitätskosten: Letztes Jahr zahlte die Pestalozzi-Kasse über Fr. 6'000.- für Bus-Abos und, zu einem geringen Teil, für Billete. Wir sind daran, die Verkehrsbetriebe, den Gemeinderat und Weitere um Reduktion und Spenden anzugehen.

Es kann ja nicht sein, dass Abgewiesene via Spendengelder die Verkehrsbetriebe subventionieren!

Arbeitsgruppe zu den Rechten der Kinder: Wir stehen in Kontakt mit Kinderärzten und pädagogischen Fachpersonen und versuchen, eine Strategie zu entwickeln für juristisches, betreuendes, politisches, publizistisches Vorgehen.

Sobald möglich, laden wir alle Interessierten zu einem Gespräch zu diesem Thema ein. Wer will mitmachen?

Manche Personen, klein und gross, haben grössere **Zahnprobleme!** Die minimale medizinische Notfallbehandlung besteht häufig darin, dass die Zähne einfach gezogen werden. Da sind wir auf der Suche nach fallweise besseren Lösungen.

Spenden: Im Calvinhaus entsteht ein Kleiderlager, welches nach Vereinbarung genutzt werden kann. Im Moment haben wir genug Kleider.

Was aber sehr willkommen ist, sind Schuhe, vor allem für Erwachsene, Frauen und Männer!

Mit Geld und (Migros-)Gutscheinen können die BewohnerInnen selber besorgen, was sie brauchen (Migros, weil kein Alkohol und keine Tabakwaren).

Mit Geld können auch Sprachkurse, Sportkurse, Tagesschulbeiträge usw. finanziert werden. Etliche Abgewiesene besuchen Sprachkurse; zum Teil werden die gratis angeboten.

Spenden: www.alle-menschen.ch/spenden-donations/ und für Sachspenden: info@alle-menschen.ch

Herzliche Grüsse vom Team von "Alle Menschen / Tous les êtres humains"